



Liebe Leserinnen und Leser,

vermehrt "erwischt" es in den vergangenen Tagen Lehrkräfte - immer dann, wenn die eigenen Kinder das Virus aus dem Kindergarten mitbringen. Damit steht die Gefahr im Raum, dass wir demnächst Klassen schließen müssen.

Halten Sie durch und passen Sie gut auf sich und andere auf!

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines



Land will weniger Tests

Ab der kommenden Woche (Montag, den 21. März) wird **nur noch zweimal wöchentlich** getestet. Mit dieser Mitteilung überraschte uns die Landesregierung am Montagabend um 18 Uhr. Und mehr noch: Die **Reihentestungen**

an fünf aufeinanderfolgenden Tagen nach einem Infektionsfall **entfallen** auch. Das heißt: Die von uns gestern angekündigten täglichen Testungen in der Schule enden am Freitag, den 18. März. Quarantäne- und damit Testbefreite dürfen weiterhin zweimal pro Woche vom Angebot Gebrauch machen, teilt die Regierung weiter mit. Dies sei "mittelfristig (ein Schritt) in Richtung Normalität", sagt Kultusministerin Theresa Schopper. Allerdings müsse man für abschließende Entscheidungen auf die Entschlüsse auf Bundesebene warten. RUPERT ist gespannt, was noch so alles kommt.

[Die komplette Pressemitteilung](#)



Wenn Klassen daheim bleiben

Ist das Personal am Rupert-Neß-Gymnasium zu knapp, werden wir einzelne Klassen nach Hause schicken müssen. Und schlimmer noch: Der Fernunterricht wird wohl auf Sparflamme laufen, denn Kapazitäten für Video-Konferenzen, moodle-Lernpakete und Co. werden wir kaum haben. Lehrerreserven gibt es keine mehr - salopp gesagt: Wir pfeifen aus dem letzten Loch.

Notbetreuung wird eingerichtet

Sollte es eine der Klassen 5 bis 7 treffen, sind wir dazu aufgerufen, wieder eine Notbetreuung einzurichten. Beantragen können dies Familien, bei denen beide Eltern in ihren Berufen unabhkömmlich sind oder Alleinerziehende. Den Antrag können Sie schon jetzt (s.u.) herunterladen.

[Beantragung auf Teilnahme an der Notbetreuung](#)



Bitte verschonen Sie uns nicht

In der vergangenen Ausgabe wies RUPERT darauf hin, dass es im Corona-Infektionsfall **immer notwendig** ist, das Sekretariat zu **informieren**. Aber auch dann, **wenn sich eine Schülerperson freigetestet** hat, braucht das RNG-Headquarter die Nachricht. Und zwar **mit Nachweis**. Dabei ist es unerheblich, ob dieser auf Papier oder angehängt an eine Mail das RNG erreicht. Wer mailen möchte, schickt das Dokument an info@rng-wangen.de. Ansonsten ist die Aufregung im Haus groß, wenn plötzlich je-

mand auftaucht, der eigentlich in Quarantäne sein sollte.
Bitte denken Sie daran.



Mehr Zeit im Schriftlichen

Zum dritten Mal in Folge findet die Abiturprüfung während der Pandemie statt. Wenn die Schüler*innen nach den Osterferien zur Schriftlichen Prüfung antreten, wird ihnen eine längere Bearbeitungszeit eingeräumt. Ab einer vorgesehenen Bearbeitungszeit von 180 Minuten gibt es 30 Minuten oben drauf, darunter immerhin noch eine Viertelstunde. Damit, so Kultusministerin Theresa Schopper, schaffe man "faier Bedingungen für die Abschlussprüfungen". Eine größere Auswahl an Aufgaben erhalten auch die Kurslehrkräfte - wie schon im vergangenen Jahr. Auch sei der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) noch einmal geprüft worden.

Unterrichtsausfälle möglich

Da wir noch nicht wissen, welche räumlichen Voraussetzungen wir für die Schriftliche Abiturprüfung schaffen müssen, könnte es in den Wochen nach den Ferien vereinzelt zu (ganztägigen) Unterrichtsausfällen kommen.

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Impressum